

Wirtschaftliches. Unsere Schutzgebiete sind noch jung, aber in erfreulicher Entwicklung. Wenn sie bis jetzt auch nur einen kleinen Teil der Bedürfnisse des Mutterlandes an Kolonialwaren und Rohstoffen für die Industrie zu befriedigen vermögen, wenn ihr Handel mit dem Mutterlande auch nur einen kleinen Bruchteil von dem Außenhandel Deutschlands ausmacht, so berechtigt doch der von Jahr zu Jahr beobachtete Fortschritt zu den besten Hoffnungen für die Zukunft. Ist doch der Gesamthandel von 1900—1910 von 76 auf 364 Mill. Mark, auf fast das Fünffache, gestiegen. Deutschland selbst war daran im letztgenannten Jahre mit 164 Mill. Mk. beteiligt. Für rund 95 Mill. Mk. Waren führte es nach den Schutzgebieten aus, für 69 Mill. Mk. Rohstoffe bezog es von dort.

Übersicht über den Handel unserer Schutzgebiete in den Jahren 1900, 1905 und 1910.

	Ausfuhr in Mill. Mk.			Einfuhr in Mill. Mk.		
	1900	1905	1910	1900	1905	1910
Togo	3,1	4	7,2	3,5	7,7	11,5
Kamerun	5,9	9,8	19,9	14,2	13,5	25,5
Südwestafrika	0,9	0,2	34,7	7	23,6	44,3
Ostafrika	4,3	9,9	20,8	12	17,7	38,7
Neuguinea	1,7	3,4	14,7	2,7	5,6	6,3
Samoa	1,8	2	3,5	2,1	3,4	3,5
Kiautschou	5	24,7	61	13	69,2	69,4
	22,2	53,5	164,8	54,5	140,7	199,2